

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Wappenheim.

37ter Jahrgang.

— № 41. —

2tes Quartal.

Wabitar den 22. Mai 1839.

Daguerres Unglück.

(Neueste Nachricht des Pariser Correspondenten
f. d. Morgenblatt.)

Der arme Daguerre schien keine andre Sorge mehr zu haben, als wie er sich eine ansehnliche Belohnung von der Regierung für seine herrliche Erfindung der sogenannten Daguerrotype sichern könne. Zu dem Ende stattete er den Ministern fleißig Besuche ab, und seine Angelegenheit war in so gutem Gange, daß, obwohl man in den Bureaux an ganz andere Sachen zu denken hatte, als an Daguerres Erfindung, sein Besuch doch nicht ausser Acht gelassen wurde. So kam er denn auch neulich Morgens aus den Bureaux wohlgemuth und in der Hoffnung einer baldigen günstigen Entscheidung, und hatte einen Platz in einem Omnibus genommen, um sich wieder nach Hause zu begeben. Daguerre ist bekanntlich einer

der Erfinder und Begründer des Diorama, eines Schauspiels, worin Landschaften und das Innere von Gebäuden auf das Eudschendste dargestellt werden, indem Malerei und künstliche Beleuchtung höchst sinnreich vereinigt sind. Gerade die dazu erforderlichen Studien sind es, welche ihn auf seine merkwürdige Entdeckung geführt haben. Das Diorama war ein ziemlich großes, aber leicht gebautes Haus, neben welchem mehrere andere Häuser standen, unter andern auch das, in welchem der Künstler wohnte, der viele Räume nöthig hatte, wegen der großen Gemälde, die er für sein Diorama verfertigte. Da man das Diorama nicht wie ein gewöhnliches Schauspielhaus ansah, so hatte die Polizei auch keine Anstalt getroffen, um das Gebäude von den danebenstehenden zu trennen, wie man jetzt bei den Theatern zu thun pflegt, wiewohl noch mehrere derselben